

Bartholomäus von Liechtenstein, Hauptmann zu Brixen, an Kaspar von Oberweiner, (Hauptmann zu Buchenstein). Kaspar habe berichtet, dass der Hauptmann von Pieve di Cadore (Francesco Nani) einen Söldner und zwei Bürger in die Eisengruben (zu Fursil) geschickt und sein Gebot erneuert habe, wonach es Untertanen des NvK bei Strafe verboten sei, dort nach Erz zu graben. Darauf habe NvK seinerseits den Untertanen Venedigs das Schürfen verboten und seinen Untertanen befohlen, das Verbot des Hauptmanns zu ignorieren. Bartolomäus befiehlt Kaspar daher im Namen des NvK, eine Gesandtschaft zum Hauptmann von Pieve di Cadore zu entsenden, um die Ansprüche des NvK geltend zu machen und dessen Verhandlungsbereitschaft zu signalisieren. Die Vorgeschichte des Streits wird geschildert.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR If. 306^v-307^r Nr. 915. Über dem Text: Caspar von Oberweiner.

Regest: Hausmann, Brixner Briefbuch 157 Nr. 190.

Em.: Baum, Denkschrift Buchenstein 104.

Mein dienst zuvor. Lieber Caspar. Dein schreiben, mir yêcz getan, lautend, wie der haubtmann von Pleyff¹⁾ ainen schergen und sÿst zwen nachpern für die eysengruben geschickht und beruffen hat lassen, daz nyemand, der meinem gnedigsten herrn dem cardinal, bischoven zu Brichsen, zugehore, in dem perg arbayten sÿlle bey ainer peen hundred markch perner etc., das hab ich vernomen und an denselben meinen gnedigsten herren bracht. Sôlchs in gar vast wundert und frembde nymbt. Und ist darauf seiner 5 gnaden maynung, daz du dein botschaft gen Cafrill²⁾ senndest und den leuten da sagen lassest, nachdem und der haubtman zu Pleyff ainen ersten ain gepot getan hat, daz nyemandts seiner gnaden undertanen dhainerlay erczt in den perg graben sÿll bey ainer peen³⁾, darauf du von seiner gnaden wegen auch widerumb hast gepieten lassen, daz nyemandt ausserhalb der meins herren leuten dhainerlay erczt in demselben perg auch bey ainer peen arbayten sull⁴⁾ und doch das eysenerczt zugraben nicht gemeldt, 10 wann vorher darumb dhain irrung gewesen ist, darauf mein herr dem haubtman zu Pleyff empoten hat, daz er sein gepot abtÿ, so welle sein gnad sein gepot auch abtun und gern zutegen komen und mit r(echt) entschaiden lassen, was darinn recht sey.

Darauf er sein gnaden nichts geantwurt hab, sunder nu aber ain ander gepot und beruffen hat tun lassen, daz nymant seiner gnaden leut in dem perg, der in des gotshauss herschafft, gericht und gepiet ley 15 und im zugehort, eysen graben sÿll, als westet, darauf hab der benant mein gnedigster herr empholhen zuverpieten lassen bey ainer peen, als der haubtmann getan hat, daz nyemand der herschafft von Venedig leute in den eysengruben an seiner gnaden oder deinen urlaub arbaiten sÿll.

Darauf du in und andern der herschafft Venedig leuten daz also verpoten und auch zu Choll⁵⁾ beruffen lassest und meins herrn leuten emphelhest, daz si in dem perg das eysen und ander erczt graben und 20 arbaiten und des haubtmans zu Pleyff gepott nicht achten. Doch lasse den von Cafrill dennoch aber darauff sagen, wenn der yeczgenant haubtman seine gepote abtu, so well meins herrn gnade seine gepote desgleichen dann auch abtun, und das teg furgenomen werden. Darauf sey desselben meins herrn gnaden willig, darczu zukomen und daz die sachen mit recht da entschaiden werden. Und was dir verrer darinn begegnet, das lasse den benanten meinen gnedigsten herrn oder mich dann an alles vercziehen in 25 geschrift wissen, damit sich sein gnad darnach auch verrer wisse zurichten. Geben zu Brichsen an phincztag nach sand Pauls tag der bekerung anno domini etc. lvii.

3 zu Brichsen: *ü.d.Z.* 4 das: *ü.d.Z.* 5 frembde: *folgt gestr.* wann vor. 9 lassen: *unter der Zeile eingefügt.* | erczt: *folgt gestr.* arb. 10 gemeldt: *folgt ü.d.Z. eingefügt und wieder gestr.* ist. 11 mein herr: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* wir. Pleyff: *folgt gestr.* geschriben und auch. | hat: *ü.d.Z. statt gestr.* haben. 15 der: *folgt gestr.* so. 16 und – zugehort: *a.R. eingefügt.* | sull: *folgt gestr.* bey. | hab: *folgt gestr.* wir. 18 gnaden: *folgt gestr.* v. 19 in: *folgt gestr.* das auch. | und²⁾: *folgt ü.d.Z. eingefügt und wieder gestr.* das. 20 und¹⁾: *folgt gestr.* mit unserer. | perg: *folgt gestr.* allerlay. 21 nicht: *folgt gestr.* arbaiten. | aber: *ü.d.Z. statt gestr.* al. 22 sagen: *folgt gestr.* wo. | der: *folgt gestr.* haub. | well – gepote²⁾: *a.R. und ü.d.Z. korr. aus wellen unser.* 23 sey – meins: *ü.d.Z. korr. aus sein wir.* 24 daz: *ü.d.Z.; folgt ü.d.Z. gestr.* da. | werden: *folgt gestr.* Geben. | was: *folgt gestr.* du su. 25 in – 26 geschrift: *ü.d.Z.* 26 verrer: *folgt gestr.* dar. 27 phincztag: *folgt nochmals ungestr.* an phincztag.

Barthelme von Liechtenstain, haubtman des gotshauss Brixen